

Laudatio für Ruprecht Mattig anlässlich der Verleihung des Förderpreises der DGfE

Ingrid Kunze & Norbert Ricken

Ruprecht Mattig erhält den ersten Preis der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft im Rahmen der Nachwuchsförderpreisverleihung 2014 für seinen Aufsatz „*Wilhelm von Humboldts „Die Vasken“*“. *Anmerkungen zu Theorie, Methode und Ergebnissen eines Klassikers kulturanthropologischer Bildungsforschung*“, erschienen in der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 2012, 15. Jahrgang, Heft 4, S. 807-827.

Ruprecht Mattig unternimmt in seinem Beitrag eine bildungsethnographisch wie bildungstheoretisch justierte Relektüre der im Jahr 1801 von Wilhelm von Humboldt verfassten „Bemerkungen auf einer Reise durch die Biscaya und das Basquenland“. In seiner ebenso differenzierten wie überaus eigenständigen Auseinandersetzung gelingt es ihm, diese zumeist wenig beachtete Schrift Wilhelm von Humboldts neu in den Blick zu nehmen und im Kontext insbesondere der vergleichend-anthropologischen Arbeiten Humboldts als einen wichtigen historischen Beitrag zu Theorie und Methodologie der Bildungsforschung zu reinterpretieren. Damit vermag Ruprecht Mattig nicht nur, das gegenwärtig vorherrschende Bild Wilhelm von Humboldts als eines bedeutsamen Bildungstheoretikers und Bildungsreformers des 19. Jahrhunderts zu erweitern und diesen als einen auch empirischen Erforscher der Bildung auszuweisen; vielmehr spürt die genaue und anregende Analyse Mattigs auch methodologische Implikationen einer jeden Bildungsethnologie auf, indem sie die Problematik des Verstehens fremder Kulturen in jeweilig eigenen Kategorien auch in den Reisereflexionen Wilhelm von Humboldts anschaulich macht und als einen daraus resultierenden Transformations- und Bildungsprozess zu erkennen gibt. Zugleich arbeitet Mattig überzeugend heraus, wie die Humboldtschen Erfahrungen des „Durchreisens“ dessen theoretisches Verständnis der Bildung veränderten und sich auch in den Reformplänen des preußischen Bildungswesens niederschlugen. Es ist gerade dieser Zugriff von Ruprecht Mattig, die Schrift Wilhelm von Humboldts über „Die Vasken“ als ein Brennglas sowohl historischer als auch aktueller Frage- und Problemstellungen der Bildungsforschung zu nutzen, der die Originalität des Beitrags ausmacht und ihn als überaus preiswürdig und lesenswert auszeichnet.